



Laubacher Zeitung.

Samstag den 10. Juli.

Illyrien.

Triest, 26. Juni. Nach Berichten aus Livorno erwartet man daselbst Se. Maj. den König von Würtemberg, welcher die dortigen Seebäder zu gebrauchen gedenkt. Se. Maj. reiset unter dem Incognito eines Grafen von Teck. — Nach Berichten aus Corfu hatte Sir Howard Douglas seine Abreise von dort auf den 16. Juni festgesetzt. Die Tories erwarten von seinem liberalern Nachfolger mehr Gerechtigkeit und die langersehnten Modificationen in der Constitution sowohl als in der Finanzverwaltung. (Allg. Z.)

Wien.

Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern, den 2. d. M., von Allerhöchster Reise nach Modena im erwünschtesten Wohlseyn in dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn angekommen.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 26. Junius d. J., die bei dem k. k. General-Rechnungs-Directorium erledigte Hof-Commissions-Rathsstelle dem Hofbuchhalter und Vorsteher der Cameral-Hauptbuchhaltung, Johann Luschin, zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Deutschland.

Hannover, 29. Juni. Die hiesige Zeitung veröffentlicht folgende amtliche Nachricht: »Es hat dem Regierer aller menschlichen Schicksale gefallen, dem Leben der Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürstinn und Frau, Frau Friederike Louise Karoline Sophie Alexandrine, von Gottes Gnaden Königin von Hannover, Königlichen Prinzessin von Großbritannien und Irland, Herzoginn von Cumberland, Herzoginn zu Braunschweig und Lüneburg, gebornen Herzoginn von Mecklenburg, heute Mit-

tags 12 Uhr 20 Minuten ein Ziel zu setzen, und dadurch Se. Maj. den König, wie das königliche Haus und alle getreuen Unterthanen mit tiefster Trauer zu erfüllen. Nach dreimonatlichem Kranklager schied Ihre Maj. in Folge von Entkräftung von dieser irdischen Laufbahn, umgeben von Sr. Maj. dem König, Sr. k. Hoheit dem Kronprinzen und Ihrer k. Hoh. der Frau Herzoginn von Anhalt-Deffau, gleich unvergeßlich als Gattinn, Mutter und Königin. Hannover, den 29. Juni 1841. Cabinet: Sr. Maj. des Königs. Der Staats- und Cabinetminister G. Freiherr v. Schele. (Allg. Z.)

Frankreich.

Algier, 22. Juni. Von Bugaud, der sich in der Gegend von Maskara umhertreibt, hat man keine Nachricht. Nach einem Gerücht, das jedoch mehr auf Wahrscheinlichkeit, als auf einer positiven Thatsache beruht, hatte er Saïda zerstört. Von der Expeditionscolonie unter Baraguay d'Hilliers ist gestern auf telegraphischem Wege die Nachricht eingegangen, daß sie nach Blida zurückgekehrt sey. Ueber die Einzelheiten ihrer Operationen in Tittery weiß man noch nichts. In der östlichen Provinz ist Negrier sehr weit gegen Südwesten vorgedrungen; die Einnahme der Stadt M'siloh, welche von den Arabern bei seiner Annäherung schon verlassen war, die freiwillige Unterwerfung mehrerer Stämme waren die Folgen. So haben unsere Heere fast gleichzeitig auf drei Punkten den kleinen Atlas überschritten und in den weiten öden Ebenen, welche der Sarah vorhergehen, ihre Fahnen aufgepflanzt. Zwar hat Abd-El-Kaders passive Taktik uns nicht erlaubt, einen jener großen Vortheile über ihn davon zu tragen, welche die Frage plötzlich entscheiden, aber nichtsdestoweniger ist seiner Macht ein bedeutender

Schlag verkehrt worden. Die Zerstörung seiner Waffenplätze, die Vernichtung der Ernten der Stämme und die Wegführung ihrer Heerden sind Resultate, welche von bestimmtem Einfluß seyn müssen auf unsere künftigen Verhältnisse mit den Eingebornen. Sie waren der Unterbrechung des Handelsverkehrs schon vor dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten überdrüssig, ihre Geduld ist jetzt auf der Reize, und ohne die Vorsicht des Emirs, bloß die regulären Bataillone unsern Colonnen folgen zu lassen, hätte wohl mancher Abfall Statt gehabt. General Bugeaud hat sein Möglichstes gethan, um den Truppen diejenige Beweglichkeit zu geben, die bei einem Krieg, der hauptsächlich mit den Füßen geführt wird, unerlässlich ist. Die Art der Bekleidung, der Bewaffnung, das Vorherrschen der Infanterie, allermeist die Beschaffenheit des Transportwesens, erschweren es einer Colonne sehr, sich so leicht zu machen, als der Feind ist, den sie zu bekämpfen hat. In Paris hat man über diesen Gegenstand noch so wenig ein festes Urtheil, daß ein Adjutant des Kriegsministeriums kürzlich unter andern Instructionen auch die hatte, zu untersuchen, ob man den Zuaven nicht die gewöhnliche Bekleidung des französischen Fußvolks geben könnte. Nun sind aber die Zuaven just das einzige Infanteriecorps in Algerien, das eine für das Klima und die Kriegsweise des Landes angemessene Ausrüstung hat, und man sollte eher erwarten, daß der Rest der französischen Infanterie ihr Costüm bekäme. Ein Theil der für den afrikanischen Krieg ausdrücklich bestimmten fünf Bataillone Tirailleurs ist schon angelangt; es ist ein tüchtiger Schlag Leute unter jungen Officieren. Sie scheinen von gutem Willen zu seyn. Noch ein Wort über Capitän Morisot, der vor einigen Tagen aus der Gefangenschaft zurückgekehrt ist. Es ist ihm nach Umständen gut gegangen, nur hatte er in zehn Monaten bloß ein Hemd, ein Taschentuch und ein Paar Schuhe gehabt. Von Abd-El-Kader hat er eine sehr hohe Meinung mitgebracht, und er fürchtet mehr, daß wir uns erschöpfen, als daß er der entgegengesetzten Hoffnung Raum gibt. Den Verlust einiger Städte, die Zerstörung von Takedemt, betrachtet er als unbedeutend für Abd-El-Kader. Die Waffenfabrication dafelbst war nichts weiter, als daß man in der Woche ein schlechtes Gewehr verfertigte, aber sie schien ihm auch nicht nöthig bei der fortwährenden Zufuhr von Waffen aus Marokko und Gibraltar. Ueberdies kosten diese Waffen dem Emir nicht allzu viel, bloß die Regulären empfangen sie aus seiner Hand, die Andern

schaffen sie sich selbst an, und der Capitän sah, wie vier oder fünf Araber mit dem Stab in der Hand das Land durchzogen und ohne Presserkünste alles zum Marsch in Bewegung setzten, was Pferde und Waffen hatte. „Könnten, sagte er, die Franzosen 25 bis 30 Lieues südlich von Saïda vordringen auf Fußspaden, wo nur ein Pferd hinter dem andern gehen kann, so würden sie über den Anblick der mit reichen Ernten bedeckten unermesslichen Ebenen erstaunt seyn und es vielleicht nicht für Prahlerei halten, wenn der Emir sich rühmt, daß er im Stande sey, mit seinen dortigen Vorräthen alle seine Unterthanen und die französische Armee selbst ein volles Jahr zu ernähren.“ Doch man ist es schon gewohnt über Algier und Abd-El-Kader die widersprechendsten Ansichten zu hören. Hier glaubt man, Bugeaud habe dem Baum die Art an die Wurzel gelegt, wenn aber Morisot Recht hat, so war Abd-El-Kader nie mächtiger, die Wahrscheinlichkeit, die Einwohner ihm abspenstig zu machen, nie geringer, die Unwissenheit der Franzosen in Bezug auf alles, was im Innern vorgeht, nie beklagenswerther. Allerdings ist es ein starker Beweis, wie unbedingt das Ansehen des „Sultans“ ist (denn anders dafer von den Arabern bei schwerer Strafe nicht genannt werden), daß zwei Reiter hinreichten, die Gefangenen, mit welchen Morisot zurückkam, mitten durch die feindseligsten Stämme zu geleiten, ohne daß es mehr als einiger Stockschläge bedurfte, um sie vor jeder Beleidigung zu schützen. Als Einer Miene machte einen Stein nach ihnen zu werfen, wurde er ohne weiteres von einem der Reiter niedergeschossen und keine Hand rührte sich deswegen. (Alg. 3.)

S p a n i e n .

Nachrichten aus Madrid vom 19. Juni melden: Bereits haben mehrere Abgeordnete die Hauptstadt verlassen, ohne die Berathung der Frage über die Vormundschaft für die Königin und die Berathung der Cortes abzuwarten, welche doch unmittelbar nachher erfolgen soll. Es heißt, daß der Regent für die Ernennung von drei Vormündern gestimmt ist, aus Eifersucht auf die Macht eines Einzigen. Es sey auch nicht unmöglich, daß er diejenige Partei unterstütze, welche für den Infanten Franz de Paula als Vormünder stimmen möchte. Espartero hat an den Letzteren ein Dankschreiben gesendet für die Glückwünsche, die ihm der Prinz bei Gelegenheit seiner Ernennung zum Regenten übermacht hat. Am Schlusse dieses Schreibens findet sich eine

schmeichelhafte Aeußerung für den Infanten. Im Hotel Buena Vista, das früher von der Madrider Municipalität dem Friedensfürsten zum Geschenke gemacht worden war, werden Anstalten zur Aufnahme des Regenten gemacht, welcher dort seinen Sitz aufschlagen wird.

Die spanische Regierung hat nach Madrider Blättern an den Gouverneur von Barcelona den Befehl gelendet, alle amnestirten Carlisten, so wie die Ausländer, welche an den Vorgängen des 7. Juni irgend Antheil nahmen, aus der Stadt zu vertreiben und gerichtliche Verfolgungen gegen die Anstifter der dortigen Unruhen zu beginnen.

(W. 3.)

Paris, 29. Juni. Abends 5 Uhr. So eben trifft aus Madrid folgende telegraphische Depesche ein: „Die Cortes haben in der Sitzung vom 24. Juni die Vormundschaft als erledigt erklärt.“

(Allg. 3.)

Großbritannien.

Dover, 26. Juni. Die Prinzessin Isabel, Infantinn von Spanien, wurde dahier heute Morgens mit dem polnischen Grafen Ignaz Gurowski getraut. Eine große Anzahl Personen war dabei gegenwärtig, darunter der Commandant unsrer Besatzung, der Major der Stadt, der französische und belgische Consul u. s. w. Die Trauungshandlung wurde von dem katholischen Priester Hrn. Savage verrichtet. Braut und Bräutigam reisten sofort nach London ab, wo sie, wie es heißt, fürs erste wohnen wollen.

(Allg. 3.)

Durch die Aussicht auf erneute Mißhelligkeiten zwischen Frankreich und Buenos-Ayres fühlen sich die nach Südamerika handelnden Kaufleute der Londoner City sehr beunruhigt, weil ein zweiter Kampf zwischen den beiden Ländern leicht den ganzen englischen Handel mit jenen Republiken vernichten könnte. — In Chili ging, den letzten Nachrichten von dort zufolge, das Gerücht, die Juwelen aus dem alten Sonnentempel, welche zur Zeit der Eroberung von Peru die Eingebornen vor den Spaniern versteckt hatten, seyen neuerlich in der Nähe von Cerro de Pasco wieder aufgefunden worden. Man hat ihren Werth auf 180 Millionen Thaler berechnet.

(Cour.)

Osmanisches Reich.

Von der türkischen Gränze, 23. Juni. Die Bewohner von Alexinezze in Serbien wurden

in den ersten Tagen dieses Monats nicht wenig erschreckt, als plötzlich dicht an der bulgarisch-serbischen Gränze ein Corps von etwa 300 Albanesen zu Fuß und zu Pferd sich lagerte. Es zeigte sich bald, daß ihr Geschäft darin bestand, die dortigen Wiesen abmähen zu lassen, die noch verschonten christlichen Dörfer der Umgegend zu zerstören, das Vieh und Geflügel zu schlachten und die von den Flüchtigen etwa vergrabenen Effecten auszuspiiren und fortzuschleppen. Das serbische Gouvernement hat in diesem Ereigniß neuen Anlaß gefunden, den Gränzposten bei Alexinezze zu verstärken. — Aus Serez und Salonichi haben wir weitere Briefe vom 9. und 11. d., welche die wiederholte Versicherung enthalten, daß in Macedonien und Thessalien die öffentliche Ruhe und Ordnung keine Unterbrechung erfahren habe, und daß also die in mehrern europäischen Blättern enthaltenen, meistens aus Griechenland stammenden Angaben von einer förmlichen Empörung in genannten Provinzen, wenn nicht ganz grundlos, doch im höchsten Grade übertrieben sind. Zwar sprachen frühere Briefe aus Serez und Salonichi von einigen Räuberbanden, welche auf dem Berge Athos und an der griechischen Gränze eine Zeit lang ihr Unwesen trieben; dieselben waren jedoch nur 8 bis 10 Mann stark, nicht aber 8 bis 10 Tausend, wie sich namentlich belgische Blätter haben ausbinden lassen. — Briefe aus Athen melden die aus frühern Berichten schon bekannte Ankunft Maurocordato's mit dem Beifügen: er scheine sehr gemäßigte Gesinnungen zu hegen, indessen sey seine Stellung durch die Intriguen seines Vorfahren Paikos sehr schwierig geworden, und es komme nun vorzüglich darauf an, daß er sich das Vertrauen des Königs zu erwerben wisse. Ueber die neuesten Vorfälle auf Candien waren in Athen die widersprechendsten Angaben verbreitet, die jedoch nicht weiter als bis 4. Juni reichten; allgemein scheint unter den Griechen die Ansicht verbreitet, daß wenn die Kreter durch die Türken besiegt würden, eine englische Intervention eintreten und in Folge dessen Kreta vielleicht das Schicksal der jonischen Inseln theilen würde. Während neulich wieder durch die griechische Marine ein von Thessalien nach Kreta abgegangenes Schiff mit Mannschaft, Proclamationen, Waffen &c. aufgefangen wurde, sind in Athen Sammlungen für die Kreter gemacht worden, die schon bedeutende Summen betragen sollen. Unangenehm bei diesen Verhältnissen muß die Stellung des Königs seyn, der einerseits den lauten Wünschen der Nation nicht geradezu entgegengetreten, andererseits aber es weder mit der Pforte

und noch weniger mit den Verbündeten derselben zu verderben wünschen kann. (Allg. Z.)

K r e t a.

Telegraphische Depesche. Marseille, 28. Juni. Malta 24. Juni. Am 13. Juni fand auf Kreta ein neues Gefecht zwischen den Türken und Griechen, aber ohne entscheidendes Resultat, Statt. — Admiral Stopford ist am 19. von Malta nach England abgereist. (Allg. Z.)

A e g y p t e n.

Telegraphische Depesche. Marseille, 28. Juni. Alexandria, 11. Juni. Der in Mission befindliche Votschaftssecretär, Gerant des Consulats Frankreichs, an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Mehemed Ali hat gestern den neuen Investitur-Hattischerif feierlich bekannt machen lassen. — Die Frage des Tributs ist in einem besonderen Forman enthalten, und man hofft hier, daß er noch modificirt werden könne. (Allg. Z.)

C h i n a.

Telegraphische Depesche. Marseille, 28. Juni. Malta, 24. Juni. Der französische Consul an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Der Great Liverpool ist diesen Abend von Alexandria angekommen, und hat die am 23. Mai von Bombay abgegangene Post aus Indien mitgebracht. Aus China bringt sie nichts Neues. Der Commodore Sir Gordon Bremer war am 8. Mai noch in Calcutta. (Allg. Z.)

Industrie-Verein.

Nähere Bestimmungen zur Einfindung der Expositions-Gegenstände für die mit Ende August 1841 zu Grätz Statt findende innerösterreichische Gewerbs-Producten-Ausstellung.

Nachdem von Seits der Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich in Hinsicht auf die vom 26. August bis 12. September 1841 zu Grätz Statt findende innerösterreich. Gewerbs-Producten-Ausstellung die allgemeine Aufforderung an alle Fabriksinhaber, Manufacturisten, Gewerken, Gewerbsleute und Producenten, mit Angabe des Zweckes dieser Ausstellung, bereits erlassen wurde (Industrieblatt Nr. 44), so bezieht sich das unterzeich-

nete, zur Leitung des Uebernahme- und Ausstellungs-Geschäftes eingesetzte Comité, im Verfolg der ausgesprochenen Grundsätze, zur Wissenschaft der Aussteller folgende nähere Bestimmungen bekannt zu geben.

1. Zur innerösterreich. Gewerbs-Producten-Ausstellung werden alle Gewerbs-erzeugnisse der Vereins-Länder zugelassen.

2. Es sind somit zur Aufnahme nur geeignet die Industrie-Erzeugnisse sämmtlicher Vereinsländer, und außerhalb derselben nur jene der Mitglieder dieses Vereins.

3. Die vom Vereine statutenmäßig ausgesetzten Prämien für ausgezeichnete Producte dieser Ausstellung bestehen in sechs goldenen, 18 silbernen und 30 bronzenen Medaillen; ferner in 2 goldenen und 4 silbernen Medaillen für besonders wichtige Fabriksbetriebe; endlich in Anerkennungs-Diplomen und öffentlichen ehrenden Erwähnungen, deren Zuerkennung von Seite der hierzu besonders erwählten Beurtheilungs-Commission nach denjenigen Grundsätzen erfolgt, welche die Vereins-Direction seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß bringen wird.

4. Es wird wiederholt aufmerksam gemacht, daß es im Zwecke einer Industrie-Ausstellung liege, ein treues Bild von dem wirklichen Zustande und den Fortschritten der vaterländischen Industrie zu erhalten, wornach die Einfindung der auszustellenden Gegenstände einzurichten ist.

5. Der Zeitpunkt der Einfindung ist vom 8. Juli bis incl. 8. August, und die Eröffnung und Dauer der Ausstellung selbst, wozu die geeigneten Localitäten in dem k. k. Universitätsgebäude vorgeordnet werden, vom 26. August bis incl. 11. September festgesetzt. Die Vertheilung der Prämien und die Kundmachung der Ergebnisse der aus Sachverständigen zusammengesetzten Beurtheilungs-Commission wird Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Vereins-Director in der am 9. September 1841 abzuhaltenden vierten allgemeinen Versammlung des Vereins vorzunehmen gerufen.

6. Die Einfindungen der für die Ausstellung bestimmten Gegenstände haben unter der Adresse des gefertigten Ausstellungs-Comité zu geschehen, welches vom Tage der Empfangnahme für ihre gute Erhaltung, sichere Aufbewahrung und unbeschädigte Zurückstellung Sorge trägt.

7. Zur Ausstellung werden außer den Erzeugnissen des inländischen Gewerbsfleißes und der Industrie auch Proben der hierzu verwendeten

Roßproducte, wie z. B. Flachß, Hanf, Schafswolle, Seide, Färbestoff u. s. w., zugelassen.

8. Als zur Aufnahme und Ausstellung nicht geeignete Artikel sind bloß ausgeschlossen: Alle Geware, und Getränke in größern Gebinden; ferner alle nicht von den Erzeugern selbst, sondern etwa bloß von Handelsleuten aus ihrem Sortiment eingeschickten Waren, und alle Erzeugnisse, welche Provinzen angehören, die nicht zu den Vereinsländern gezählt werden, es sey denn, daß die Einsender Mitglieder des Vereins wären. Alle anderen, wenn auch sonst unbedeutend scheinenden Artikel, werden angenommen und möglichst günstig aufgestellt werden.

9. Die Transportkosten derjenigen Gegenstände, welche aus den Vereinsländern oder von Mitgliedern in andern Provinzen zur Ausstellung gebracht werden, trägt, wenn sie nicht von gar zu großem Umfange und Gewichte sind, in so ferne es ausdrücklich vorher verlangt wird, der Vereinsfond.

10. Zur Vermeidung aller Irrungen werden daher die Besitzer solcher Fabriken, welche Gegenstände von größerem Umfange und Gewichte einzusenden geneigt wären, hiermit höflichst ersucht, sich darüber, ehe sie solche nach Grätz abgehen lassen, früher mit der gefertigten Uebernahme- und Ausstellungs-Commission in briefliches Einvernehmen zu setzen.

11. Den eingesendeten Artikeln ist ein eigenes Verzeichniß nach der angehängten Form in doppelter Ausfertigung beizuschließen; wovon das eine Stück mit der Empfangsbestätigung der Uebernahme-Commission rückgestellt, das andere aber zur Bedekung der Ausstellungs-Commission rückbehalten, und darnach die Protocollirung vorgenommen wird.

12. Die Herren Einsender werden ersucht, möglichst vollständige und verlässliche Daten über die Ausdehnung und den Betrieb ihrer Fabriken und Gewerkschaften oder Gewerbe mitzutheilen, da diese dann der Beurtheilungs-Commission als Behelfe bei ihrer Berichterstattung und Preiszuerkennung dienen, und so in dem allgemeinen, in Druck zu legenden Ausstellungsbericht des Industrie-Vereins übergehen.

13. Jedes Stück wird bei der Ausstellung mit dem Namen und Wohnort des Erzeugers, und im Falle dasselbe für verkäuflich erklärt wurde, auch mit dem Preise bezeichnet, und verbleibt natürlich,

wenn es nicht verkauft werden sollte, ein Eigenthum des Einsenders.

14. Die Vormerkung und Gelbrechnung der auf Rechnung der Einsender verkauften Gegenstände, welche von den Käufern erst am Schlusse der Ausstellung übernommen werden können, besorgt die Ausstellungs-Commission unentgeltlich durch ein hierzu bestimmtes Mitglied.

15. Ueber sämmtliche ausgestellte Gegenstände wird ein gedruckter Ausstellungs-Catalog ausgegeben, und später ein Bericht über die Ausstellung selbst mit Anführung der zuerkannten Prämien und Auszeichnungen von der Direction des Vereins theils durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht, theils als Vereinschrift an die Mitglieder unentgeltlich vertheilt, und an Andere kaufweise überlassen; eben so wird auch ein einfaches Verzeichniß aller aufgestellten Gegenstände beim Eintritte in die Säle der Ausstellung zum Verkaufe für alle Eintretenden bereit gehalten werden.

16. Das Comité wird die Rücksendung der nicht verkauften Artikel, in so ferne selbe von den Ausstellern ausdrücklich verlangt, und denselben keine andere Bestimmung durch irgend einen hier erwähnten Commissionär gegeben wird, veranlassen. Die im Orte der Ausstellung befindlichen Eigenthümer haben die Zurücknahme und Abholung ihrer Gegenstände selbst zu besorgen.

17. Da wegen der vorzunehmenden Ausstellungsarbeiten, Ausmittlung der Räume, dann der systematischen Eintheilung und Verzeichnung der auszustellenden Gegenstände, der zur Einsendung festgesetzte Termin (bis einschließlich 8. August) nicht weiter hinausgedehnt werden kann, so wird hier zur Beachtung der Herren Einsender bemerkt, daß allfällig später einlangende Stücke nach Umständen entweder nicht mehr berücksichtigt, oder ihnen der erforderliche günstige Raum nicht mehr in der Art gewidmet werden könnte, als man darauf bei rechtzeitiger Einsendung der Natur und Eigenthümlichkeit jedes Gegenstandes nach, gehörig Bedacht zu nehmen in der Lage gewesen wäre.

Von der i. ö. Industrie- und Gewerbs-Producten-Ausstellungs-Commission. Grätz am 18. Juni 1841.

Commissions-Präsident.

Dr. Joseph Val. Maurer,
Bürgermeister.

Die Vereins-Delegation für Krain entspricht hiermit dem, von Seite der Vereinsdirection

in Gräg erhaltenen Auftrage, und schließt mit dem Wunsche und der Bitte, daß die Herren Fabriksbesitzer, Gewerken, und Gewerksleute dieser Provinz, mit ihren Erzeugnissen, diese zur Förderung des innerösterreichischen Kunstfleißes bestimmte Ausstellung vermehren möchten. Die Delegation bietet sich zugleich an, Expositions-Gegenstände zur unentgeltlichen Versendung nach Gräg zu übernehmen, und auch deren Rückbesorgung zu veranlassen, wenn dieselben nicht von zu großem Umfange und Gewichte sind, in so ferne es ausdrücklich vorher verlangt wird. Da der letzte Termin des Eintreffens der Ausstellungs-Gegenstände in Gräg auf den 8. August l. J. festgesetzt ist, so müssen jene Gegenstände an die kramische Delegation jedenfalls bis 31. Juli 1841 in dem Locale der hierländigen Delegation, in der Stadt, Salendergasse Haus Nr. 195 im 2ten Stocke, abgegeben werden, wo auch die zur Uebernahme vorgeschriebenen, zur Ausfüllung der Rubriken bestimmten Specificationstabellen auf Verlangen erhoben werden können.

Ehre, dem Ehre gebührt!

Dem Redacteur der Wiener Theaterzeitung ist ein großes Glück zu Theil geworden. Er hat die Urtheile der besten Zeitschriften Deutschlands über sein Original-Blatt gesammelt und sie in seiner neuesten Ankündigung abdrucken lassen, und siehe da: Die allgemeine Zeitung, die deutsche Biene, die Dresdner Abendzeitung, das Münchner Museum, die Berliner Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen, das Frankfurter Conversations-Blatt, die Didascalia, Ost und West &c. &c. sind einig, daß die Wiener Thea-

terzeitung der größten Verbreitung würdig ist, daß dieselbe eben so anziehend als trefflich redigirt wird, und daß sonach kein echter Lectir- und Journalfreund säumen möge, diese Zeitung in seinen Lesekreis zu ziehen. Diese Ankündigung ist so eben erschienen; wir bitten unsere Leser, sie nicht zu überfliegen, und empfehlen unserer Seite ebenfalls diese beliebte Wiener Theaterzeitung, welche zwar die Illyrischen Blätter schon oft empfohlen, welche Theaterzeitung es aber jetzt im noch höhern Grade verdient, in Illyrien allgemeinen Eingang zu finden. Gewiß wird sie Jedermann höchlich zufrieden stellen. Sie ist ein wahres Universalblatt alles Wissenswerthen; täglich erfährt man hier das Neueste und Interessanteste aus der ganzen Welt, wer die Wiener Theaterzeitung hält, erspart alle kostspieligen Journale Frankreichs, Englands, Italiens und Deutschlands.

Hier vereinigen sich in tausend Notizen und Correspondenz-Nachrichten, alle hochwichtigen Begebenheiten und Ereignisse; hier wird eine Chronik aller Vorfälle aus der ganzen Welt geboten, und die illuminirten Bilder erscheinen in so großer Anzahl und so prachtvoll, daß schon diese überall Bewunderung und Theilnahme verdienen.

Deßhalb wünschen wir: werde der Wiener Theaterzeitung auch in Illyrien Antheil und große Verbreitung geschenkt; das Gute, Nützliche und Schöne hat ja bei den Bewohnern dieser herrlichen Provinz zu allen Zeiten großen Eingang gefunden!

Man pränumerirt die Wiener Theaterzeitung, (dieses Journal, welches in keinem gebildeten Cirkel, in den Städten wie auf dem Lande, fehlen soll), bei allen löblichen Postämtern in der ganzen österreichischen Monarchie.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Vom 2. bis 9. Juli 1841.

Hr. v. Conić, k. k. Generalmajor, von Wien nach Verona. — Hr. Franz Fuch, Seidenfabrikant, nach Görz. — Hr. Eduard Magnus, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Plappart, Prätur-Uctuar, von Triest nach Wien. — Hr. v. Bögözy, k. k. Oberlieutenant, aus Italien nach Ungarn. —

Hr. Michael Stettenheimer, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Mathias Resmann, Handelsmann, von Karlstadt nach Klagenfurt. — Hr. Peter Resmann, Handelsmann, von Karlstadt nach Klagenfurt. — Hr. Franz Souvan, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Johann Ludwig Schulze, Handelsmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Demeter Welkow, Comitatsgerichts-Inspector, von Gräg nach Triest. — Hr. Joseph und Valentin

Pleywels, Handelsleute, nach Wien. — Hr. Johann Cavigo, Handelsmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Anton Ritter v. Leitner, k. k. Hauptmann Auditor, nach Grätz. — Hr. Andreas Buzzi, Realitätenbesitzer, nach Klagenfurt. — Hr. Anton Bonnet, Handelsmann, von Karstadt nach Triest. — Hr. Calist Gaffinel, Handelsmann, von Karstadt nach Triest. — Frau Katharina v. Mauerer, sammt Fräulein Tochter Ida, von Grätz nach Triest. — Frau Maria Wastel, Handelsmannswitwe, von Grätz nach Triest. — Frau Manussi von Dhabiczka, Hauseigentümerin, von Grätz nach Triest. — Hr. Cremona, Tribunatrath, von Triest nach Wien. — Hr. Nicolaus Pertsch, Architekt, von Triest nach Grätz. — Frau Baronesse v. Kulmer, Appellationsraths-Gemahlinn, sammt Fräulein Tochter, und Frau Baronesse Schaller, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Scrinzi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Gerich, k. k. Rittmeister, von Ugram nach Reifnis. — Hr. Friedrich Baron Elsner, k. k. Lieutenant, nach Triest. — Hr. Johann Weber, Besitzer, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Jacob Mayer, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Joseph Weiden, Handelsmann, sammt Fräulein Tochter, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Samuel Parente, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ignaz Walland, von Triest nach Grätz. — Hr. Stanislav v. Jordan, Besitzer, von Grätz nach Udeberg. — Hr. Wilhelm Wollenhaupt, k. preuß. Oberlandesgerichtsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Leonard Sandry, Handlungsreisender, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Carl Friedrich Günther, Domherr und Ordinarius der juridischen Facultät, von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Binder, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. Juli 1841.

Dem Mathias Posgoy, k. k. Kreisboten, sein Kind Maria, alt 6 Monate, in der Stadt Nr. 211, an der Abzehrung. — Dem Wenzelstaus Gorschitz, Tagelöhner, sein Kind Aloisia, alt 8 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 65, am Durchfall.

Den 3. Florian Meischitz, Inquisit, alt 28 Jahre, im Inquisitionshaus Nr. 82, an der Abzehrung. — Johann Tovaritsch, Tagelöhner, alt 35 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenlähmung.

Den 5. Josepha Allianzhiz, Näherin, alt 36 Jahre, in der Stadt Nr. 280, an der Lungen-schwindsucht.

Den 6. Dem wohlgeb. Herrn Ernst Ritter v. Gold, k. k. Lieutenant des Prinz Hohenlohe-Langen-burg Inf. Reg. Nr. 17, sein Kind Henriette, alt 2 Jahre und 6 Monate, in der Stadt Nr. 193, an der Gehirnhöhlenwasser-sucht. — Jacob Kastelliz, Tagelöhner, alt 64 Jahre, in der Stadt Nr. 190, an der Lungen-sucht.

Den 7. Martin Eischler, Sträfling, alt 26 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Lungen-sucht.

Den 8. Dem Hrn. Michael Bonatsch, Kammermacher, sein Kind Victoria, alt 9 Monate, in der Stadt Nr. 93, am Wasserkopf.

3. 960. (1)

Il Musicale Fondaco di DOMENICO

VICENTINI

IN TRIESTE nella piazza della Borsa dirimpetto alla Fontana N. 601 (et alle Becarie di facciata ai N. 70 e 71) situato trovati, dall' anno 1813 fino al corr. 1840.

GRATUITAMENTE

si distribuiscono agli signori filarmonici o ai loro incombenzati

6, 12, 18, 24 e più degli esistenti Elenchi di Musica del Vicentini, e ciò a comodo di tutti i signori amatori dimoranti poco o molto lungi da Trieste, notando che, gli Elenchi de' N. 105, 106, 121, 124, 132, 156, 157, 159, 173 e 187 contengono la guida infallibile **di trenta mila e più pezzi** conteggiandone un sole esemplare d' ogni composizione e riduzione per Canto e per tutti gli strumenti ossia le precise notizie del gigantesco Catalogo generale della Musica (di pagini 4127) che le 83 divisioni in esso esistenti incominciano nel modo che detto venne nei sopra marcati ed altri Elenchi.

Nel giorno di Giovedì 15 del corr. Luglio 1841 allegati si troveranno gli uniti Elenchi di Musica del Vicentini suddetto, marcati coi Numeri 173 e 174, e ciò nei fogli di questo pregiato Giornale di Lubiana (Karbacher Zeitung) cioè in quelli soltanto che destrubuiti vengono senza il mezzo Postale notando che: nel primo dei suddetti Elenchi N. 173 ripubblicate vennero le Divisioni prima a settimana le quali contengono dieci mila 721 pezzi, dei 30.000 sopra motivati passando con ciò alla

MUSICA NUOVA

Per Canto e Pianoforte per Pianoforte a solo e per altri Istrumenti cioè: 195 pezzi estratti dalle seguenti Opere, che composte vennero dagli Signori Maestri sotto marcati vale a dire: *Aspa* 7 pezzi delli due Savojardi, — *Cammarano* 2 pezzi dei Ciarlantani, — *Coccia*, 21 pezzi della Solitaria delle Asturie, — *detto* 4 pezzi della Giovanna II. Regina di Napoli, — *Combi*, — 14 pezzi della Ginevra di Monreale, —

Coppola, 2 pezzi del Postiglione di Longjumeaux, — *Costamagna*, 4 pezzi del Don Garzia, — *Donizzetti*, 8 pezzi dei Martiri, — detto 8 pezzi della Figlia del Regimento.

Il rimanente delle novità Musicale leggerle si potranno nell' Elenco Nr. 187, ed altri ancora che nel corrente, e venturi mesi allegati veranno pure in questo pregiato Giornale.

Quest' Annunzio inserito si troverà nei giorni 10, 13 e 15 del corrente Luglio 1841, e ciò comesso venne dal Vicentini suddetto.

3. 933. (3)

R u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten Oesterreichischen Spar - Cassa vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht mit Bezug auf die Rundmachung vom 8. Junius 1826 bekannt, daß die Einlagen in die Zahresgesellschaft 1841 eben so, wie in den früheren Jahren, ohne Entrichtung einer Gebühr, nur noch bis zum letzten Julius 1841 gemacht werden können.

Nach diesem Termine sind von jeder Einlage in den Monaten August und September fünfzehn Kreuzer und in den Monaten October und November dreißig Kreuzer Conv. Münze als Einschreibgebühr zu entrichten.

Wien den 19. Junius 1841.

B e i

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

B e r z e i c h n i ß

der nach

Rundmachung vom 5. Mai 1836 am 15. Juni 1841 laut aufgenommenem Notariats-Protocoll in der neunten Verlosung der hochfürstlich Esterhazy'schen Anleihe pr.

7,000,000 fl. C. M. herausgekommenen 2000 Stück Schuldverschreibungs - Nummern mit ihren Gewinnen.

1 Bogen in Quart. Preis 12 C. M.

B e i

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist neu angekommen und zu haben:

E r i n n e r u n g

**an die krainische Schweiz,
Weldes und die Wohein.**

Enthaltend sechs Ansichten: Weldes mit der Insel Maria See, der Ufertheil von Seebach, Badeanstalt gegenüber dem Schlosse Weldes, Fall der Rothwein bei Asp, die Insel Maria See und Weldes, Fall der Saviza in der Wohein.

Aufgenommen und lithogr. von H. Ferstler.
In Umschlag 1 fl. C. M.

B e i

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist vorräthig:

Meyern, W. Fr., *Dya — Na — Gore,*
oder die Wanderer. 3. vollständige Originalausgabe. 5 Bände. Wien, 1840. 4 fl. 30 kr.

Zeuchtersleben, Ernst Freiherr v., *Lebensblätter.* Wien und Leipzig, 1841. 1 fl. 20 kr.

Rozebue, Aug. v., *Theater complet* in 30 Bänden, Rest 23 — 30. Bd. Pränumerationspreis compl. 10 fl.

Wieland's sämtliche Werke in 36 Bänden. Leipzig 1839 — 1840. 18 fl.

Klopstock's sämtliche Werke in 9 Bänden. Leipzig 1839. 4 fl. 15 kr.

Nach Erscheinen des letzten Bandes tritt ein erhöhter Preis ein.

3. 943. (2)

P a p i e r f a b r i k z u v e r k a u f e n.

Eine im besten Betriebe sich befindende, in der Provinz Steyermark gelegene Papierfabrik, welcher viele Grundstücke, so wie auch eine Mahlmühle ankleben, ist eingetretener Verhältnisse wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Franco einlaufende Anfragen mit C. K. M. bezeichnet, befördert Hr. Heinrich Duenzler, Handelsmann in Laibach, an den Eigenthümer, der dann die nähere Auskunft direct erteilt.